

? Zwangsabordnungen NRW Sek II

Beitrag von „CDL“ vom 30. Dezember 2022 10:12

Zitat von Antimon

Ich bin jetzt mal ganz direkt: Du überschätzt den Mehrwert dieses Teils der Ausbildung. Vieles davon ist Geschwurbel auf der Metaebene, das du durch "gesunden Menschenverstand" ersetzen kannst. Ich habe nach der Ausbildung an der PH mal eine pädagogische Fortbildung zum Thema Lernbegleitung gemacht, da habe ich an 3 Wochenenden mehr gelernt als in einem Jahr Erziehungswissenschaften an der PH. Ich unterrichte immer schon beide Ausbildungsniveaus, das klappt ganz wunderbar.

Für alle psychischen Probleme, die an der FMS tatsächlich häufiger auftreten als am Gymnasium, sind wir eh nicht zuständig, da nicht entsprechend ausgebildet. Dafür gibt es Ärzte und Psychologen. Es ist ein weit verbreitetes Missverständnis, dass man sich als Lehrperson auch noch küchenpsychologisch einbringen müsste. Einige meiner KuK betreiben das einfach als so eine Art Hobby.

Was einem etwas liegen muss ist die intensivere zwischenmenschliche Interaktion. Es gibt mehr Schülerinnen, die z. B. Prüfungen schwänzen, weil sie sich fürchten. Man sitzt mehr daneben und redet gut zu, wo man dem Gymnasiasten sagen würde, er soll jetzt einfach mal lesen was da steht und die Arschbacken klemmen. Die scheitern häufiger an der Motivation als am Nichtkönnen.

Das ist dann halt auch wieder einerseits Typsache und andererseits eine Frage der Auswahl der Kurse während des Studiums (zumindest hier in Deutschland). Ich sehe die zwei Module Psychologie samt mündlichem Staatsexamen tatsächlich nicht als besonders relevant an, wenn ich mir vor Augen halte, was ich daraus mitgenommen habe. Pädagogik habe ich als vollwertiges Nebenfach studiert und im Studium- welches ich ja berufsbegleitend absolviert habe- sehr deutlich darauf geachtet Seminare auszuwählen, bei denen ich den direkten Mehrwert für meine Tätigkeit als Lehrkraft erkennen kann. Ich habe insofern auf das sicherlich spannenende Seminar zur Auseinandersetzung mit der Lehrerrolle in der Zeit des Nationalsozialismus verzichtet und dafür Seminare belegt zur Integration von Flüchtlingskindern, zur Migrationsarbeit an der Schule, zu Klassenführung, etc. Die spannenden, aber weniger berufsspezifischen historischen und philosophischen Seminare habe ich dann soweit sie nicht verpflichtend zu belegen waren entweder ohne Schein freiwillig zusätzlich belegt oder mir die Inhalte aus Interesse selbst erarbeitet, ohne das entsprechende Seminar.